3. Neue Staphylinidae
aus dem subtropischen und tropischen Afrika.

Von

Dr. Max Bernhauer,

Grünburg O. Ö.

Herr Prof. Dr. L. SCHULTZE an der Universität in Jena war so freundlich, mir die Bearbeitung seiner im südlichen Afrika gesammelten Staphyliniden zu übertragen.

Wenn die Anzahl der gefangenen Arten auch nur eine relativ kleine ist, so unterzog ich mich doch gern dieser Aufgabe, um so mehr, als Herr Professor KOLBE eine Anzahl weiterer in dem Königl. Zoologischen Museum in Berlin befindlicher Arten mitsandte und ich überdies von anderen Seiten, insbesondere durch Herrn Assessor METHNER und Herrn Direktor ERTL, in den Besitz einer Anzahl afrikanischer Staphyliniden gelangt war, die allerdings in Deutsch-Ostafrika gefangen wurden. Die west- und ostafrikanischen Faunengebiete greifen jedoch so vielfach ineinander über, daß eine tiergeographische Scheidung beider Länderkomplexe nicht gut durchzuführen sein wird.

Indem ich den genannten Herren und insbesondere, wie fast immer, meinem verehrten Freunde Direktor GANGLBAUER vom Wiener k. k. Hofmuseum für sein liebenswürdiges Entgegenkommen den gebührenden Dank abstatte, lasse ich im Nachfolgenden eine Aufzählung der Arten folgen:

1. *Lispinus nitidiventris* nov. spec.

Nigropiceus, nitidus, ore pedibusque ferrugineis, subnitidus; *L. acupuncto* EPP. proximus, differt ab eo abdomine subtilissime punctato, nitidissimo. Long. 6 mm (abdomine extenso).

Deutsch-Ostafrika: Usaromo.

In der Färbung, Größe und Gestalt dem *Lispinus acupunctus* EPP. ungemein ähnlich und vielleicht nur eine ostafrikanische Rasse desselben.

Die beiden Tiere sind nur in Nachfolgendem verschieden:

Der Kopf ist bei *L. nitidiventris* etwas kürzer, die Stirnfurchen länger, schärfer und tiefer ausgeprägt.

Der Halsschild und die Flügeldecken sind etwas weniger matt. Der auffallendste Unterschied ist jedoch am Hinterleibe in die Augen fallend.

Während derselbe bei *acupunctus* EPP. ziemlich matt und mit strichförmigen Punkten ziemlich dicht besetzt ist, ist er bei der vorliegenden Art sehr stark glänzend und nur mit sehr feinen, kaum strichförmigen Punkten sehr weitläufig besetzt.

Ein einziges Exemplar dieser Art wurde von Herrn Assessor Methner am Puguberg bei Usaromo unter Baumrinden im Juli 1906 erbeutet.

2. *Lispinus impressicollis* Kr.

Von dieser indo-malayischen Art liegen mir 2 Stücke vom vorigen Fundorte vor, welche sich in nichts von den indischen Stücken unterscheiden.

3. *Lispinus externepunctatus* Fauvel.

Vom selben Fundorte, bisher nur von Westafrika bekannt (Methner).

4. *Holosus singularis* Gerst.

Vom selben Fundorte.

5. *Phloeonomus philanthus* Er.

Britisch-Südafrika: Tafelberg bei Kapstadt (L. Schultze, Februar 1904).

6. *Phloeonomus rufotestaceus* nov. spec.

Totus rufotestaceus, subnitidus, depressus, minus subtiliter punctatus, thorace subtilissime alutaceo crebrius, elytris nitidis fortius dense punctatis. Long. 3—3,5 mm.

Britisch-Südafrika, Kapland: Cape flats (L. Schultze, September 1904).

Einfärbig rötlichgelb, die Flügeldecken etwas heller, Kopf, Halsschild und Abdomen äußerst fein chagriniert, aber doch ziemlich glänzend, Flügeldecken nicht chagriniert, glänzend. Im Habitus und der Gestalt der Körperteile mit *philanthus* Er. ganz übereinstimmend. Auch die Fühler sind ganz ähnlich gebaut, aber die vorderen Glieder etwas länger.

Kopf deutlich und weitläufig punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit je einem Grübchen, am Scheitel mit 2 sehr kurzen Längsstrichelchen, Halsschild vor den Hinterecken schräg niedergedrückt, bis auf die schmale, unpunktierte Mittellinie ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken noch kräftiger und sehr dicht punktiert. Abdomen unpunktiert.

Ich war ursprünglich gewillt, die Art für das mir nicht bekannte *Omalium rufum* Sachse zu halten, aber dieses soll ein auf der Scheibe schwach eingedrücktes, an den Seiten nach vorn kaum schmäleres und spärlich punktiertes Halsschild und s e h r f e i n punktierte Flügeldecken besitzen, lauter Merkmale, die auf das in 7 Exemplaren vorliegende Tier nicht passen.

7. *Phloeonomus nitidus* nov. spec.

Minimus, piceus, nitidus, thorace dilutiore, antennarum basi palpis pedibusque testaceis, thorace glabro, fere impunctato, elytris fortius subseriatim punctatis. Long. 2,2 mm.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland (L. Schultze, August 1904).

In der Körperform dem *Phl. sumatrensis* m. ziemlich ähnlich, aber etwas schlanker und gewölbter, durch die Skulptur der Flügeldecken und den glänzend glatten, fast unpunktierten Halsschild sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Pechschwarz, der Vorderkörper glänzend, der Hinterleib matt, der Halsschild mehr rötlich, die 5 ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine gelb.

Kopf klein, oberhalb der Fühlerwurzel mit je einem kleinen Grübchen, welches sich rückwärts in eine bis zur Halseinschnürung reichende tiefe Längsfurche fortsetzt, fein und einzeln punktiert.

Fühler mäßig kurz, ihr 3. Glied kürzer und viel schmäler als das 2., das 4. und 5. knopfförmig, die folgenden plötzlich stark erweitert, einander gleich, etwa um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild so breit wie die Basis der Flügeldecken, vor dem Schildchen und jederseits in der Mitte des Seitenrandes mit einem undeutlichen Grübchen, sonst ohne Eindrücke, mit einigen wenigen feinen Punkten besetzt.

Flügeldecken doppelt so lang wie der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, kräftig und ziemlich regelmäßig gereiht punktiert.

Hinterleib matt chagriniert, kaum punktiert.

Ein einziges Stück in der Sammlung des Königl. Zoologischen Museums in Berlin.

8. *Bledius pilicollis* nov. spec.

Niger, subopacus, elytris praeter maculam mediam nigricantem, abdominis segmentorum marginibus pedibusque albidis, antennis ferrugineis, basi palpisque rufotestaceis. Capite supra antennarum basi fortiter laminato, thorace ♂ anterius unispinoso, ♀ unidentato. Long. 5,5 mm.

Angola (Ambrizette) Walfisch-Bai.

Schwarz, ziemlich matt, mit Ausnahme der Flügeldecken chagriniert, die Flügeldecken, die Seiten- und Hinterränder der einzelnen Abdominalsegmente und die Beine weißgelb, die Schienen etwas dunkler, die Basis der rostroten Fühler und der Mund rötlichgelb, eine ausgedehnte Discalmakel auf den Flügeldecken schwärzlich.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, grob chagriniert, unpunktiert, der Seitenrand neben den Augen beim ♂ in eine größere, beim ♀ in eine etwas kleinere Lamelle ausgezogen.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, fast so lang wie breit, an den Seiten geradlinig, nach hinten sehr wenig verengt, mit verrundeten Hinterwinkeln und scharf nach vorn vorspringenden Vorderecken, in der Mittellinie scharf gefurcht, kräftig und ziemlich weitläufig punktiert, beim ♂ vorn in der Mitte in einen mehr oder weniger langen, oben scharf gefurchten Dorn, beim ♀ in einen kurzen Zahn ausgezogen, daselbst körnig punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, ebenso kräftig, aber dicht punktiert.

Hinterleib deutlich, namentlich an den Hinterrändern der Segmente punktiert.

Die Art steht dem *Bl. capra* FAUV. nahe, ist jedoch schon durch die andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ und ♀ von ihm leicht zu unterscheiden.

9. *Bledius ganglbaueri* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidissimus, capite thoraceque nigris, elytris apice fuscescentibus; capite anterius bidentato, thorace profunde canaliculato, fortiter profunde, elytris paulo subtilius dense punctatis, abdomine fere impunctato. Long. 4—4,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Infolge des vorn mit 2 Zähnchen versehenen Clypeus in die *verres*-Gruppe (subg. *Pucerus*) gehörig, durch den starken Glanz und die kräftige Punktierung des Vorderkörpers sehr ausgezeichnet und mit keiner anderen Art zu verwechseln.

Rötlichgelb, stark glänzend, der Kopf und der Halsschild pechrot bis tiefschwarz, die Flügeldecken meist gegen die Spitze bräunlich.

Kopf mit den großen vorgequollenen Augen fast so breit wie der Halsschild, in der Mitte der Länge nach geglättet, nur hinten mit einzelnen Punkten, an den Seiten stark und ziemlich dicht punktiert. Fühler lang, ihr 1. Glied sehr gestreckt, gegen die Spitze stark keulig verdickt, die vorletzten Glieder nur wenig breiter als lang.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, an den Seiten gerundet verengt, hinten vollständig verrundet mit breiter, tief eingegrabener Mittelfurche, grob und tief, dicht punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, weniger grob, aber viel dichter punktiert.

Hinterleib äußerst fein quergestrichelt, aber doch ziemlich glänzend, außer einigen Porenpunkten fast unpunktiert.

Von Assessor Methner im Mai 1906 an der Lampe in einigen Exemplaren erbeutet.

10. *Bledius subopacus* nov. spec.

Niger, subopacus, elytrorum macula laterali saepius albida, elytrorum basi, palpis pedibusque testaceis, femoribus albidis; capite opaco, obsolete punctato, thorace sat transverso, canaliculato, angulis posticis obtusis, alutaceo, subtiliter densius punctato, elytris densissime ruguloso punctatis. Long. 3,8—4 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Gr.-Namaland, Chamis, nördlich von Bethanien am Koankip (Juli 1905 L. Schultze), Okahandja (Casper).

Schwarz, eine Seitenmakel am hinteren Teil der Flügeldecken meist weißlich, Fühlerwurzel, Taster und Beine gelb, die Schenkel weißlich.

Kopf ganz matt, sehr flach und undeutlich punktiert, mit den vorgequollenen Augen etwas schmäler als der Halsschild; die Fühler lang, ihr 1. Glied sehr gestreckt, fast so lang wie die folgenden 6 Glieder zusammen, in der Apialhälfte stark keulig erweitert, die vorletzten Glieder schwach quer.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten zuerst fast parallel, dann unter einem stumpfen Winkel stark verengt mit stumpf verrundeten Hinterecken, in der Mittellinie scharf gefurcht, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert, im Grunde chagriniert, ziemlich matt.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, sehr dicht runzelig punktiert. Hinterleib nur an den Seiten der Segmente spärlich punktiert, sonst unpunktiert, sehr fein chagriniert, aber doch ziemlich glänzend.

Die Art gehört in die *verres*-Gruppe und besitzt denselben matten Kopf wie *verres* und *distans* Fvl., welch letzterer dem *verres* ungemein nahesteht, hat aber viel breitere, plumpere Gestalt, andere Färbung und namentlich viel kürzeren Halsschild, durch welchen sich die Art auch von den anderen Verwandten leicht trennen läßt.

11. *Bledius petzi* nov. spec.

Niger, nitidus, capite opaco, subtiliter bispinoso, elytris pedibusque albidis, tibiis anterioribus, antennis oreque rufotestaceis, thorace sat transverso, obscure rufo-piceo, posterius valde arrondato, canaliculato, nitido. Long. 4 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam (Methner).

Schwarz, die Flügeldecken im Gegensatz dazu weißgelb, der Halsschild dunkel-pechrot, die Fühler, der Mund und die Vorderschienen rötlichgelb, die Beine sonst weißgelb.

Kopf ähnlich wie bei der vorigen Art, mattschwarz, aber vorn glänzend, der Vorderrand der Stirn und nicht der Clypeus mit 2 kleinen, voneinander ziemlich abstehenden Dörnchen besetzt. Die Fühler schlank, ihr 1. Glied sehr gestreckt, die vorletzten kaum quer.

Halsschild etwas breiter als der Kopf und etwas schmäler als die Flügeldecken, viel breiter als lang, hinten fast halbkreisförmig gerundet, gefurcht, ziemlich kräftig und dicht punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken länger als der Halsschild, mäßig fein und dicht punktiert, an der Basis und am Schildchen schmal bräunlich, glänzend.

Hinterleib sehr weitläufig punktiert, chagriniert, aber ziemlich glänzend.

Ob die Dörnchen am Kopfe nur dem ♂ eigen sind, wage ich vorläufig nicht zu behaupten.

In der Körperform, namentlich der Kopfbildung und dem Vorhandensein starker, oben ausgerandeter Fühlerhöcker der *Pucerus*-Gruppe ähnlich, der Clypeus besitzt jedoch keine Zähnchen, sondern ist in der Mitte einfach gefurcht, die Seiten der Furche sind wulstartig erhoben.

3 übereinstimmende Stücke an der Lampe gefangen.

Ich widme diese Art meinem lieben Freunde und Sammelgefährten Herrn JOSEF PETZ in Steyr.

12. *Paederus usagarae* nov. spec.

Alatus, nitidus, rufus, elytris cyaneis; capite orbiculato, thorace oblongo, elytris hoc non longioribus, fortiter crebre punctatis. Long. 7 mm.

Deutsch-Ostafrika: Usagara (Kilossa Dezember 1905 leg. METHNER).

Durch die rote Färbung des Kopfes und der Hinterleibsspitze von den übrigen verwandten afrikanischen Arten leicht zu trennen.

Der ganze Körper einschließlich der Fühler und Beine mit einziger Ausnahme der blauen Flügeldecken gelbrot.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, rundlich, so lang wie breit, hinten breit verrundet, zwischen den Augen einzeln, hinter denselben ziemlich dicht punktiert, in der Mitte unpunktiert. Fühler schlank, ihr 3. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, die vorletzten etwas länger als breit.

Halsschild vorn etwas schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts stark verengt, außer den deutlich eingestochenen Dorsalreihen ganz vereinzelt fein punktiert.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, grob und dicht punktiert, vollkommen parallel.

Hinterleib ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Von dieser schönen Art wurde nur ein einziges Exemplar südlich von Kilossa von Herrn METHNER erbeutet.

13. *Paederus crebrepunctatus* EPP.

Betschuanaland (Kalahari).

14. *Paederus opacus* nov. spec.

Nigerrimus, totus opacus, thorace obscure rufo, palparum basi rufotestacea; capite orbiculato, thorace sub-oblongo fortius densius punctatis, elytris abdomineque densissime ruguloso-alutaceis; antennis sat brevibus, articulis penultimls latitudine non longioribus. Long. 8,5—9,5 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Gr.-Namaland, Chamis (August 1905 L. SCHULTZE).

Eine durch den vollständig matten, glanzlosen Körper sehr ausgezeichnete Art.

Von der Gestalt des *P. luctuosus* KLUG., etwas größer, von demselben außer in der Färbung noch in nachfolgenden Punkten verschieden:

Kopf etwas länger, fast länger als breit, mit längeren Schläfen, kräftiger und etwas dichter punktiert. Die Fühler ziemlich gleich. Halsschild länger und dabei breiter, etwas stärker, aber fast weitläufiger punktiert.

Flügeldecken und Abdomen äußerst dicht und nur mäßig fein gerunzelt, ineinander fließend punktiert-chagriniert ohne deutliche Punktierung.

Von dieser Art liegt eine Anzahl von Exemplaren vor.

15. *Paederus opacipennis* nov. spec.

Niger, thorace rufo, capite elytrisque cyaneis, palporum basi rufotestacea, capite subnitido, thorace nitido, elytris abdomineque alutaceis. Long. 5,5 mm.

Kapland. Ohne nähere Angabe.

Ganz von der Färbung und der Gestalt des *gemellus* Kr., aber sonst sehr verschieden: Der Kopf ist viel kürzer, gröber und dichter punktiert. Die Fühler sind etwas kürzer, der Halsschild ist ebenfalls kürzer und kräftiger und dichter punktiert, die Flügeldecken und das Abdomen äußerst dicht und fein runzelig punktiert-chagriniert, matt, der Hinterleib hinten sehr dicht und fein, einfach punktiert.

Ein von Donckier erhaltenes Exemplar in meiner Sammlung.

16. *Cryptobium ertli* nov. spec.

Nigrum, thorace obscure rufulo, antennis rufo-piceis, palpis anoque ferrugineis, pedibus rufotestaceis; fere opacum, subtilissime alutaceum, capite posterius ampliato, elytris thorace haud longioribus. Long. 14 mm.

Deutsch-Ostafrika: Nyassaland (Peramiho).

In der Körpergestalt und Punktierung dem *Cryptobium opacum* m. außerordentlich nahe verwandt und nur in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist kürzer, an den Seiten ziemlich stark gerundet und deutlich erweitert, während die Seiten bei *opacum* fast geradlinig und parallel verlaufen, die Schläfen sind deutlich kürzer, die Chagrinierung namentlich vorn schwächer, die Oberseite daher etwas weniger matt.

Der Halsschild ist kürzer, nur wenig länger als breit, an den Seiten in der Mitte deutlich stumpf erweitert, während dieselben bei *opacum* fast geradlinig verlaufen, die feine Punktierung des Halsschildes im Grunde ist viel weitläufiger, die Oberfläche daher deutlich glänzender.

Die Flügeldecken sind auch etwas kürzer.

Das einzige bisher bekannte Exemplar dieser Art wurde mir von Herrn Kreisschulinspektor Ertl in München in liebenswürdigster Weise für meine Sammlung überlassen, und sei demselben hierfür an dieser Stelle bestens gedankt.

17. *Dolicaon lathrobioides* Cast.

Kapland (Cape flats).

18. *Dolicaon indicus* Kr.

Deutsch-Ostafrika (Dar es Salam).

19. *Scopaeus major* Epp.

Deutsch-Ostafrika (Süd-Usaromo).

20. *Scimbalium longicollis* nov. spec.

Rufus, subnitidus, depressus, antennis valde elongatis, thorace elongato, subtiliter densissime punctato, elytris hoc haud longioribus, abdomine subasperatim densius punctato. Long. 5.5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Usagara (Kilossa Dezember 1905 leg. Methner).

Einfärbig rotgelb, ziemlich glänzend, flachgedrückt.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild, länger als breit, fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte und vorn ausgedehnt geglättet, außer der feinen Punktierung noch mit vereinzelten größeren Punkten besetzt. Fühler sehr lang und schlank, das 2. Glied das kürzeste, mäßig länger als breit, das 3. und die folgenden ziemlich gleich gebildet, mehr als dreimal so lang wie breit, die späteren an Länge abnehmend.

Halsschild vorn so breit wie die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts stark verengt, außerhalb der glatten schmalen Mittellinie sehr fein und dicht punktiert, glänzend.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, zusammen um ein Drittel länger als breit, stärker und noch viel dichter als der Halsschild punktiert, die Seiten parallel, ziemlich glänzend.

Abdomen rauh und mäßig dicht, hinten viel weitläufiger punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Ventralsegment stumpfwinklig ausgeschnitten.

Ein einzelnes Exemplar.

Die neue Art ist durch die Punktierung des Halsschildes und des Abdomens von allen übrigen afrikanischen und paläarktischen Arten leicht zu trennen.

21. *Scimbalium lathrobioides* nov. spec.

Rufotestaceus, depressiusculus, capite piceo thoraceque oblongo, posterius parum angustato nitidis, elytris abdomineque densissime subtilissime punctatis, opacis. Long. 4,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Vom selben Fundorte.

Von *Scimbalium pallidum* Reitt, mit welchem die neue Art eine ähnliche Punktierung und Färbung gemein hat, durch kleineren Kopf, nach hinten nur sehr schwach verengten Halsschild und etwas kürzere Fühler leicht zu unterscheiden.

Durch die mehr gleichbreite Gestalt, den kleineren Kopf und den fast parallelen Halsschild gewissen *Lathrobium*-Arten (*dividuum* und Verwandten) sehr ähnlich, aber wegen des stark verlängerten 1. Hintertarsengliedes zu *Scimbalium* gehörig.

Dunkel-rötlichgelb, der Kopf pechschwarz, der Hinterleib bisweilen in der Mitte pechrot, Vorderkörper glänzend, Flügeldecken und Abdomen matt.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, länger als breit, hinten mit parallelen Seiten, neben den Augen und vorn spärlich, hinten viel feiner und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte geglättet. Fühler mäßig lang, ihr 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2., das 4.—10. ziemlich gleichgebildet, oblong, viel kürzer als das 3.

Halsschild nur unmerklich schmäler als die Flügeldecken, nach rückwärts äußerst schwach verengt, außerhalb der glatten Mittellinie äußerst fein, kaum wahrnehmbar, ziemlich dicht punktiert, fast spiegelglänzend.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, äußerst dicht, etwas rauh punkiert, matt.

Hinterleib ebenso dicht wie die Flügeldecken punktiert, matt.

2 ♀ Exemplare.

Von *Scimbalium nitidiventre* Epp., bei welchem die Halsschildbildung ähnlich ist, durch den matten Hinterleib leicht zu unterscheiden.

22. *Leptolinus usagarae* nov. spec.

Rufotestaceus, capite obscuriore, elytris basi late nigris; capite opaco, subtilissime confertissime, thorace dense punctatis, elytris thorace non brevioribus. Long. 5,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Usagara (Kilossa, Dezember 1905 leg. Methner).

Dem *Leptolinus cephalotes* Kr. sehr ähnlich und nur in nachfolgenden Punkten verschieden.

Der Körper ist etwas größer, rötlichgelb, nur die Basis der Flügeldecken breit schwarz, der Kopf dunkelrötlich; der Kopf ist noch matter, feiner und noch viel dichter punktiert, vollständig matt, nach hinten etwas erweitert; die Fühler etwas kürzer, die vorletzten Glieder stärker quer. Halsschild bei gleicher Länge etwas kürzer, deutlich dichter punktiert; endlich sind die Flügeldecken länger, fast länger als der Halsschild, während sie bei *cephalotes* deutlich kürzer als dieser sind.

23. *Gauropterus methneri* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, elytris anoque rufis, capite punctulato-striolato, fronte medio valde carinato-producto, thorace anterius sulculo sublaterali profundo impresso. Länge 11 mm.

Deutsch-Ostafrika: Usaromo.

14*

Aus der nächsten Verwandtschaft des *Gauropterus fulgidus* F., von demselben in Nachfolgendem verschieden:

Die Analspitze ist hellrot, der Körper etwas größer, der Kopf ist vorn in der Mitte in einen sehr langen, bis zur Kreuzungsstelle der Mandibeln reichenden stumpf-kielförmigen, schmalen Fortsatz ausgezogen, auf der ganzen Oberfläche mit tiefen Längsfurchen besetzt, welche im Grunde Nabelpunkte besitzen, während die Punkte bei *fulgidus* F. nur hie und da in viel kürzere Längsfurchen zusammenfließen, die Stirnfurchen länger und tiefer; die Fühler sind deutlich kräftiger. Der Halsschild vorn neben den Vorderecken mit einer viel kürzeren, tieferen, zum Seitenrande parallelen und bis zum Vorderrande reichenden Längsfurche; Flügeldecken und namentlich der Hinterleib stärker punktiert.

Das einzige bisher bekannte Stück fing Herr Assessor Methner bei der Mafinfähre in Usaromo unter dürrem Laube.

Von den in der Rev. Ent. 1905 beschriebenen Fauvelschen Arten unterscheidet sich vorstehende Art sicher durch die Skulptur des Kopfes und Halsschildes.

24. *Staphylinus ertli* nov. spec.

Niger, subopacus, capite thoraceque coeruleis subopacis, fortiter densissime umbilicato-punctatis, hoc medio laevigato-subcarinato, elytris purpureis, subtiliter densissime rugosopunctatis, abdomine dense atro-tomentoso, segmentibus 3. et 7. griseo-argenteo-maculatis. Long. 19 mm.

Deutsch-Ostafrika: Uhehe (Luiba).

Eine stattliche, durch die Färbung allein hinlänglich charakterisierte Art, die auch in der Skulptur des Vorderkörpers von den meisten übrigen Arten abweicht, systematisch zu *erythrocnemus* Ndm. zu stellen.

Schwarz, mit Ausnahme der glänzenden Mittellinie des Halsschildes matt, Kopf und Halsschild dunkelblau, die Flügeldecken dunkel-purpurfarbig, der Vorderkörper bis auf das dicht schwarz tomentierte Schildchen spärlich behaart, der Hinterleib dicht schwarz tomentiert, das 3. (erste freiliegende) Dorsalsegment mit einer breiten silbergrauen Querbinde, welche das mediane Drittel freiläßt, das 7. Dorsalsegment an der Basis, die Seitenränder des Hinterleibes silbergrau behaart.

Kopf hinten so breit wie der Halsschild, nach vorn deutlich verengt, grob und äußerst dicht genabelt punktiert, die Augen ziemlich klein, die Schläfen länger als deren Längsdurchmesser. Fühler schwarz, die 2 letzten Glieder rötlich, ihr 3. Glied länger als das 2., das 4. nicht, die folgenden deutlich, die vorletzten ziemlich stark quer, ungefähr um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, fast so lang wie breit, nach rückwärts schwach verengt, ebenso wie der Kopf punktiert, die Mittellinie breit geglättet und stark, fast kielförmig erhoben.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, fein und außerordentlich dicht punktiert gerunzelt.

Hinterleib unter dem Toment sehr fein und dicht punktiert, unten glänzend. Beim ♂ sind die Vordertarsen stark erweitert, das letzte Bauchsegment ist tief gerundet ausgeschnitten, vor dem Ausschnitte schmal geglättet.

Ich besitze nur ein einziges Stück dieser schönen Art, welche ich Herrn Inspektor Ertl freundlichst widme.

25. *Staphylinus procerus* Gahan.

Deutsch-Ostafrika: Nyassaland (Kigonsera, Ertl).

26. *Hesperus depressus* nov. spec.

Rufotestaceus, capite thoraceque nigris, nitidissimis, aureo-irideo-micantibus, valde depressus, antennis piceis, basi rufis, elytris abdomineque dense punctatis, parum nitidus, thorace seriebus dorsalibus irregulariter multipunctato, antennarum articulis penultimis vix transversis. Long. 10,5 mm.

Kamerun.

Durch die stark niedergedrückte Gestalt manchen *Belonuchus*-Arten sehr ähnlich, aber infolge der unbedornten Schenkel des ♂ und der Bildung der Mittelbrust gewiß ein echter *Hesperus*, mit *kraatzi* Epp., *laniger* Fvl., *cafioides* Fvl. eine eigene Gruppe bildend.

Die Beschreibung des *Belonuchus semitestaceus* Schub. (Deutsche Ent. Zeitschr., 1906, p. 374) stimmt bezüglich der Körperform mit der neuen Art ziemlich überein; sie läßt sich aber infolge der Angaben über die Fühlerbildung und Halsschildpunktierung absolut nicht auf vorstehende Art beziehen.

Rötlichgelb, Kopf und Halsschild schwarz, glänzend, stark goldig irisierend, die Fühler pechschwarz mit rötlicher Basis, die Taster und Beine gelb.

Kopf quadratisch, nur sehr wenig breiter als lang, viel breiter als der Halsschild, mit langen Schläfen, mit zahlreichen kräftigen Nabelpunkten besetzt, welche die Mittellinie und einen größeren viereckigen Fleck auf der Stirn freilassen. Fühler schlank, ihr 3. Glied länger als das 2., die folgenden nicht, die vorletzten kaum quer.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, so lang wie breit, nach rückwärts geradlinig stark verengt, in den Dorsalreihen mit je 10—11 Punkten, an den Seiten mit zahlreichen Punkten, von welchen 4—5 in einer mehr weniger unregelmäßigen, zur Dorsalreihe ziemlich parallelen Linie stehen.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich stark und dicht, der Hinterleib etwas weniger stark und weniger dicht, auf der Apicalhälfte des 7. und am 8. Dorsalsegmente weitläufig punktiert.

Beim ♂ ist der Hinterrand des 6. Bauchringes sanft ausgebuchtet.

2 Exemplare aus einer von Herrn Professor Dr. Kraatz erworbenen Ausbeute von Kamerun, ohne nähere Fundortangabe.

27. *Philonthus biguttulus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, elytrorum macula magna laterali utrinque testacea, antennarum basi apiceque, mandibulis tarsisque piceo-testaceis, capite orbiculato, thorace seriebus dorsalibus sexpunctato. Long. 6 mm.

Kamerun: Ohne nähere Fundortangabe.

Eine durch die Färbung leicht kenntliche Art.

Tiefschwarz, stark glänzend, eine große Makel auf den Flügeldecken, welche sich von den Schultern bis zum zweiten Drittel der Flügeldecken erstreckt und die Seiten und die Naht freiläßt, lebhaft gelb, die ersten Fühlerglieder und das letzte, die Mandibeln und Tarsen schmutzig-gelb.

Kopf schmäler als der Halsschild, nicht oder nur wenig breiter als lang, mit großen Augen, deren Längsdurchmesser länger als die Schläfen sind, hinter den Augen mit einigen ungleichen Punkten, zwischen den Augen mit 6 großen Borstenpunkten, von welchen die 4 mittleren voneinander ziemlich gleich weit entfernt sind. Fühler ziemlich kurz, das 3. Glied etwas länger als das 2., die vorletzten stark quer, mehr als um die Hälfte breiter wie lang.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, so lang als breit, von hinten nach vorne geradlinig verengt, in den Dorsalreihen mit 6 starken Punkten, außerhalb derselben mit einer Anzahl von Punkten, von welchen 3 in einer zur Dorsalreihe schrägen, gebrochenen Linie stehen.

Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich fein und wenig dicht punktiert.

Hinterleib fein und weitläufig punktiert.

Ich besitze von dieser schönen Art 3 Exemplare aus einer von Herrn Professor Dr. Kraatz erhaltenen Kamerun-Ausbeute.

28. *Philonthus densipennis* nov. spec.

Niger, nitidus, elytris, palpis pedibusque rufotestaceis, antennarum basi piceis, thorace seriebus dorsalibus 6-punctatis, elytris abdomineque dense punctatis. Long. 7,5 mm.

Kamerun (Kraatz).

In der Körpergestalt der vorigen Art sehr ähnlich, von derselben in nachfolgendem verschieden:

Kopf etwas breiter, die Fühler viel länger und schlanker, die vorletzten Glieder kaum quer, der Halsschild etwas kürzer und breiter, die Flügeldecken und der Hinterteil sehr dicht punktiert, ziemlich matt, dicht behaart.

Die Flügeldecken sind einfarbig rotgelb, die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal rötlich, die Beine und Taster rötlichgelb, die Basis der Fühler pechschwarz.

Von *Phil. mocquerisi* Fauv. durch viel dichtere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes leicht zu unterscheiden.

29. *Philonthus kraatzi* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidissimus, capite, thorace antennisque nigris, his basi testaceis, palpis tibiisque piceis, thorace seriebus dorsalibus 6-punctatis, elytris abdomineque parce punctatis. Long. 5,5 mm (abdomine contracto).

Kamerun (Kraatz).

In der Körperform dem *biguttulus* noch ähnlicher als der vorige, aber außer der markanten Färbung noch durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Die Fühler sind viel länger und schlanker, ungefähr so wie bei der vorigen Art gebildet, das 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden länger als breit, die vorletzten nicht quer. In der Punktierung des Kopfes, Halsschildes und Hinterleibes kann ich keinen Unterschied bemerken, doch scheint mir die Punktierung der Flügeldecken ein wenig stärker zu sein.

30. *Philonthus caffer* Boh.

Deutsch-Südwestafrika: Gr.-Namaland, Chamis (August 1905 leg. L. Schultze), Okahandja (leg. Casper).

31. *Philonthus longicornis* Steph.

Deutsch-Südwestafrika: Otjimbingwe. — Kosmopolit.

32. *Philonthus serraticornis* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, capite nigro, parvo, transverse orbiculato; antennis longiusculis, serratis, articulis intermediis introrsum productis, thorace seriebus dorsalibus 5—6-punctatis, elytris abdomineque subtiliter densissime punctatis. Long. 10,5 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Otjosondu (leg. Casper).

Durch die Färbung und die Fühlerbildung sehr ausgezeichnet und vielleicht mit dem folgenden infolge des Verlaufes der Seitenrandlinien des Halsschildes eine neue Gattung bildend.

Mit Ausnahme des schwarzen Kopfes ganz rötlichgelb, glänzend.

Kopf verhältnismäßig klein, viel schmäler als der Halsschild, quer-rundlich, mit großen Augen und sehr kleinen Schläfen, neben den Augen vereinzelt, hinter denselben ziemlich dicht punktiert und behaart. Fühler

ziemlich schlank, gegen die Spitze verschmälert, das 3. Glied viel länger als das 2., die folgenden bis zum 10. innen einseitig erweitert, sägeförmig, gegen die Spitze an Breite abnehmend, alle länger als breit.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken und kürzer als diese, nach vorn verengt, in den Dorsalreihen mit 5—6 Punkten, außerhalb derselben mit einer Anzahl feinerer Punkte, von welchen 4—5 in einer zur Dorsalreihe schrägen Linie stehen.

Flügeldecken, Schildchen und Abdomen fein und sehr dicht punktiert und dicht goldgelb behaart.

Ein einziges Exemplar in der Sammlung des Königl. Preußischen Museums.

Ich benutze diese Gelegenheit, um eine zweite nahe verwandte Art derselben Gruppe aus Gabun zu beschreiben.

33. *Philonthus lucanicornis* nov. spec.

Praecedenti valde affinis, colore simillimus, antennis pectinicornibus, elytris parcius punctatis bene distinctus. Long. 9,5 mm.

Gabun.

Phil. lucanicornis Fauv. i. l.

Von der vorigen Art, mit welcher dieselbe die Färbung und Gestalt gleich hat, in nachfolgenden Punkten leicht zu trennen: Der Kopf ist hinten in weniger flachem Bogen verrundet, die Fühler viel kürzer, innen fast kammförmig erweitert, die Mittelglieder viel breiter als lang. Halsschild in den Dorsalreihen mit 6—7, in den schrägen Seitenreihen mit 3 Punkten, zwischen beiden Reihen hinten noch mit 1—2 Punkten. Die Flügeldecken sind viermal weitläufiger punktiert als bei *serraticornis*.

34. *Gyrophaena flavicornis* Schub.

Deutsche Ent. Zeitschr., 1906, p. 373, ändere ich wegen *G. flavicornis* Melsh, Proc. Ac. Phil., Vol. II, p. 31, in *Gyr. usambarae* ab.

35. *Zyras antilope* nov. spec.

Niger, opacus, abdomine subnitido, thorace rufo, antennarum basi, palpis tarsisque rufotestaceis, abdominis segmentorum marginibus rufescentibus, pedibus testaceo-piceis; thorace vix transverso, medio deplanato, elytris creberrime profunde punctatis, abdomine fortiter rugosopunctato. Long. 5,5 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Eine durch die Skulptur und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ einzig dastehende Art.

♂: Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, quer, in der Mitte breit flachgedrückt, mattschwarz, sehr fein und zerstreut punktiert, die Schläfen ungefähr ein Viertel so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, unten glänzend, kräftig punktiert, nur vorn gerandet. Fühler lang und kräftig, das 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2., das 4.—10. stark quer, die vorletzten fast doppelt so breit wie lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, herzförmig, nach hinten stark, deutlich ausgeschweift verengt, fast so lang wie breit, mit stumpf verrundeten Hinterecken, auf der Scheibe flachgedrückt, daselbst vollkommen matt, an den Seiten glänzender, am matten Teil sehr fein und spärlich, am glänzenden kräftig und dicht punktiert.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, mit vorstehenden Schultern, am Hinterrande nicht ausgebuchtet, grob und äußerst dicht, etwas runzelig punktiert, matt.

Abdomen auf dem 3.—5. (1.—3. freiliegenden) Dorsalsegmente grob und dicht, auf den folgenden fein und weitläufig punktiert, in der Mitte des 7. Segmentes unpunktiert.

Beim ♂ ist das 3. (1. freiliegende) Dorsalsegment der ganzen Breite nach in zwei breite, sich allmählich verschmälernde, an der Spitze in scharfe Dorne ausgezogene Lamellen ausgezogen, zwischen denselben tief eingedrückt, im Eindruck glänzend glatt, hinten zwischen den Dornen halbkreisförmig ausgeschnitten. Das 6. Segment besitzt in der Mitte eine Querreihe von 4 Körnchen, das 7. eine Anzahl kleinerer und größerer, kreisförmig angeordneter Höckerchen, das 8. ist hinten in 6 kleine Zähnchen ausgezogen und auf der Scheibe mit einer Anzahl ungleicher Höckerchen bewaffnet.

Das einzige Stück des schönen Tieres fing Herr Assessor Methner am 22. Juni 1906 unter faulenden Vogelfedern.

36. *Zyras dentispinosus* nov. spec.

Rufotestaceus, capite thoraceque opacis, elytris abdomineque nitidis, capite, elytrorum angulis posticis late abdomineque ante apicem nigris; thorace vix, elytris minus subtiliter densius punctatis, abdomine glaberrimo, impunctato. Long. 6 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Okahandja.

Rötlichgelb, der Kopf, eine breite Makel in den Hinterecken der Flügeldecken, das 6. und die anstoßenden Teile des 5. und 7. Abdominalsegmentes schwarz, die ganzen Fühler rostrot.

Kopf schmäler als der Halsschild quer, matt, fein und ziemlich dicht punktiert, mit großen Augen und hinter denselben mit kurzen Schläfen, welche nur vorn unter den Augen gerandet sind. Fühler kurz und kräftig, das 3. Glied viel länger als das 2., das 4. stark, die folgenden sehr stark quer, die vorletzten wohl dreimal so breit wie lang, das Endglied lang, fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, nur mäßig breiter als lang, an den Seiten und am Hinterrande gerundet, nach hinten verengt, ohne Eindrücke, in der Mittellinie mit deutlicher, vorn und hinten erloschener feiner Mittelfurche, äußerst fein, schwer sichtbar und zerstreut punktiert, matt chagriniert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken nicht ausgebuchtet, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, glänzend.

Hinterleib glänzend glatt, unpunktiert.

Beim ♂ ist das 3. (1. vollkommen freiliegende) Dorsalsegment jederseits in einen breiten, dornförmigen, geraden Zahn ausgezogen, welcher an der Unterseite ein kleines, kurzes, aber scharfes Zähnchen besitzt. Der Hinterrand des Segmentes ist bogenförmig ausgeschnitten, in der Mitte etwas erhoben. Das 4. Segment besitzt an der Basis eine kräftige, breite, das 5. eine kleinere, schmälere Beule, das 6. vor dem Hinterrande jederseits der Mitte ein kleines Körnchen, das 7. auf der Scheibe einen kräftigen, zahnförmigen Höcker, das 8. vor dem abgestutzten Hinterrande 2 kleine Höckerchen.

Durch den matten Halsschild, glänzende Flügeldecken, unpunktierten Hinterleib und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ von allen übrigen Arten sofort zu trennen.

Ein einziges von Herrn Casper gesammeltes ♂ in der Sammlung des Königl. Zoologischen Museums in Berlin.

37. *Zyras schultzei* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, abdomine ante apicem nigricante, antennis praeter basin rufis; thorace vix transverso, minus subtiliter parcius punctato, elytris dense, abdomine parce punctatis. Long. 5,5 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Otjosonda; Betschuanaland: Kalahari (Khakhea-Kang).

Mit *Zyras satelles* Er. nahe verwandt, aber sofort durch kleinere, schmälere Gestalt, viel längeren Halsschild, dichter punktierte Flügeldecken und etwas andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu unterscheiden.

Rötlichgelb, vor der Spitze unbestimmt schwärzlich, der ganze Körper glänzend, gleich breit, die Fühler rostrot, an der Wurzel gelb.

Kopf wenig schmäler als der Halsschild, quer ohne Eindrücke, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Schläfen hinter den Augen kurz, unten nur vorn gerandet. Fühler ähnlich wie bei *Zyras dentispinosa*, das 3. Glied aber länger, das Endglied kürzer.

Halsschild vorn fast so breit wie die Flügeldecken, nur sehr wenig breiter als lang, hinten gerundet, an den Seiten nach rückwärts etwas verschmälert, oben ohne Eindrücke und ohne Mittelfurche, gleichmäßig gewölbt, wenig fein und ziemlich weitläufig punktiert.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, hinten nicht ausgebuchtet, ebenso stark wie der Halsschild, aber viel dichter punktiert.

Hinterleib gleich breit, fein und ziemlich weitläufig punktiert, am 7. Dorsalsegment fast glatt.

Beim ♂ ist das 3. Dorsalsegment in der Mitte in eine breite, hinten abgestutzte Lamelle mit scharfzähnigen Seiten vorgezogen, auf jeder Seite mit einem von der Lamelle durch einen halbkreisförmigen Ausschnitt getrennten, ziemlich geraden und nicht sehr langen Dorn ausgezogen, welcher nach hinten nicht viel weiter als die Lamelle reicht. Das 7. Dorsalsegment besitzt vor dem Hinterrande jederseits neben der Mitte, das 8. auf der Scheibe einige unregelmäßige Höckerchen und Körnchen, letzteres ist am Hinterrande in einige kurze Zähnchen ausgezogen.

Je ein Stück von Deutsch-Südwestafrika (leg. CASPER) und Betschuanaland (leg. L. SCHULTZE).

38. *Zyras seminitens* nov. spec.

Rufotestaceus, fere impunctatus, capite antennisqne parum obscurioribus, capite, thorace elytrisque alutaceis, opacis, abdomine glabro, nitidissimo. Long. 3,5—4 mm.

Deutsch-Südwestafrika: Otjokondu (leg. CASPER).

Einfärbig rötlichgelb, der Kopf und die Fühler mit Ausnahme der Basis mehr rötlich. Kopf, Halsschild und Flügeldecken äußerst fein chagriniert, matt, letztere mit etwas Glanz, der Hinterleib sehr glänzend.

Kopf fast so breit wie der Halsschild, quer, ohne Eindrücke, kaum erkennbar punktiert, mit etwas vortretenden Augen, die Schläfen hinter denselben fast halb so lang wie der von oben sichtbare Augendurchmesser, unten nur vorn gerandet; der Kopf ist hinten deutlich eingeschnürt. Fühler mäßig kurz, ihr 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2., die folgenden stark quer, alle ungefähr um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts stark, ziemlich geradlinig verengt, mit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, ohne Eindrücke, kaum punktiert, matt, mit äußerst kurzen goldgelben Härchen dünn besetzt.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, fast nicht erkennbar punktiert, mit ebensolchen Härchen wie letzterer besetzt, am Hinterrande nicht ausgebuchtet.

Hinterleib glatt, fast unpunktiert.

Beim ♂ das 3. Dorsalsegment jederseits neben dem Seitenrande mit einem spitzigen, ziemlich kurzen Dorn, das 6. mit einem schwächeren, das 7. mit einem stärkeren, kielförmigen Höckerchen, das 8. hinten gezähnelt.

39. *Zyras fauveli* SCHUB.,

Deutsche Ent. Zeitschr., 1906, p. 372, aus Deutsch-Ostafrika, benenne ich, da dieser Name bereits durch SHARP, Biol. Centr. Am., Vol. XXIV, p. 199, vergeben ist, als *Zyras schuberti*. Desgleichen muß der Name

Zyras sulcicollis Fauv., Mitteil. Naturhistor. Museum Hamburg, 1905, p. 85, wegen *Zyras sulcicollis* Fauv., Ark. f. Zool., 1903, p. 243, geändert werden, und schlage ich hierfür den Namen *Zyras javanus* vor.

40. *Zyras microphthalmus* nov. spec.

Piceus, nitidissimus, parallelus, thorace obscure rufo, antennis longiusculis, palpis pedibusque rufotestaceis, thorace parum transverso subtiliter parce punctato, linea media late glaberrima; elytris thorace longioribus, fortius densius punctatis, abdomine singulariter punctato, segmento dorsali septimo utrinque longitudinaliter sulcato. Long. vix 5 mm.

Kap der guten Hoffnung.

Jedenfalls mit dem mir nicht bekannten *Zyras marginicollis* Er. nahe verwandt, das Halsschild weniger quer, die Flügeldecken länger, stärker punktiert.

Pechschwarz, sehr stark glänzend, das Halsschild düsterrot, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, ziemlich parallel.

Kopf schmäler als der Halsschild, querrundlich, sehr fein und weitläufig punktiert, längs der Mittellinie breit unpunktiert, mit mäßig großen Augen und ziemlich großen, fast den Augendurchmesser an Länge erreichenden, unten nur unvollständig gerandeten Schläfen. Fühler ziemlich lang und schlank, ihr 3. Glied kaum länger als das 2., die folgenden länger als breit, die vorletzten sehr schwach quer, das Endglied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild nur wenig schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten wenig verengt, vor dem Schildchen mit einem tiefen Quergrübchen, an den Seiten der ganzen Länge nach breit schräg niedergedrückt, fein und weitläufig punktiert, auf der Scheibe mit 2 größeren, tieferen Punkten, in der Mittellinie breit geglättet, unpunktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken kräftig und dicht punktiert.

Hinterleib fast unpunktiert, gleichbreit, das 7. Segment jederseits mit einer tiefen Längsfurche.

Die einzelnen Segmente besitzen vor dem Hinterrande 2 kleine Körnchen, das 5.—7. überdies noch auf der Scheibe 2 größere Körnchen, welche auf den 2 ersten freiliegenden Dorsalsegmenten auf 2 eingestochene Punkte reduziert sind.

Von dieser dunklen Art besitze ich ein einziges Exemplar (♂?), vom Kap der guten Hoffnung ohne nähere Fundortangabe, welches ich unter dem Namen *Myrmedonia microphthalma* Fauv. erhielt.

41. *Zyras lucens* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, capite, elytris praeter basin, abdominis segmentis 5—7 nigris; thorace transverso, posterius angustato subtiliter parce punctato, elytris fortius dense punctatis, abdomine glabro. Long. 3 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Eine wenig auffallende Art, von ähnlicher Gestalt wie *seminitens* m., rötlichgelb, der ganze Körper stark glänzend, der Kopf, die größere hintere Hälfte der Flügeldecken und der Hinterleib, vom 5. Dorsalsegmente angefangen, schwarz.

Kopf fast so breit wie der Halsschild, quer, nach rückwärts schwach verengt, ohne Eindrücke, in der Mittellinie breit unpunktiert, an den Seiten mäßig fein und weitläufig punktiert. Augen groß, vorstehend, die Schläfen hinter denselben sehr klein, unten vom Hinterrande bis gegen die Mitte der Augen zu gerandet. Fühler mäßig kurz, das 3. Glied wenig länger als das 2., das 4. nicht, die folgenden schwach,

die vorletzten mäßig quer, kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts stark, ziemlich geradlinig, hinten etwas ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem kleinen Grübchen, an den Seiten breit, etwas schräg niedergedrückt, fein und weitläufig punktiert.

Flügeldecken viel breiter, aber kaum länger als der Halsschild, am Hinterrande nicht ausgebuchtet, viel stärker und dreimal so dicht wie der Halsschild punktiert.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, an der Basis der 2 ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, glatt, unpunktiert.

Herr Methner fing das einzige Exemplar dieser Art, welches keine Geschlechtsauszeichnungen besitzt, im Mai 1906 an der Lampe.

42. *Zyras oxyteloides* nov. spec.

Niger, subnitidus, thorace rufo, elytrorum apice late, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, thorace transverso-cordato elytrisque densissime fortissime granulato-punctatis, abdomine parcius subtilius strigosopunctatis. Long. 4,2 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Durch die grobkörnige Punktierung des Vorderkörpers und die Gestalt des Halsschildes mit *Zyras marginatus* Epp. am nächsten verwandt, von demselben aber durch intensivere Färbung, größere Gestalt, viel gröbere und dichtere Punktierung des Vorderkörpers, die glatte Mittelpartie des Kopfes und dichtere Punktierung des Abdomens auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schwarz, der Halsschild rot, das apicale Drittel der Flügeldecken scharf abgegrenzt, weißlichgelb, die Färbung ist am Seitenrande am breitesten und verschmälert sich gegen die Naht zu, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster rötlichgelb, die Beine noch lichter, die Hinterränder der vorderen Dorsalsegmente rötlich.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, stark quer, hinten schwach eingeschnürt, nach vorn schnabelartig verlängert, in der Mittellinie breit eingedrückt, der Eindruck glänzend glatt, unpunktiert, die Seiten dicht und grob nabelig punktiert, die Augen groß, die Schläfen hinter denselben sehr klein, unten scharf und vollständig gerandet. Fühler mäßig lang, gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied deutlich länger als das 2., das 4. kaum, die folgenden deutlicher quer, gegen die Spitze allmählich breiter und kürzer werdend, die vorletzten ungefähr um die Hälfte breiter als lang. Das Endglied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, am Hinterrande gerundet vorgezogen, an den Seiten vor den Hinterecken stark ausgebuchtet und herzförmig verengt, mit scharf-spitzigen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, in der Mittellinie kaum gefurcht, neben dem scharf und breit aufgeworfenen Seitenrande der ganzen Länge nach breit eingedrückt, überall dicht und sehr grobkörnig punktiert, wenig glänzend.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, zusammen stark quer, nach rückwärts etwas erweitert, am Hinterrande vor den Hinterecken sehr sanft gebuchtet, ebenso grobkörnig und dicht punktiert wie der Halsschild.

Abdomen hinter der Basis deutlich bauchig erweitert, an der Basis des 1. und 2. vollkommen freiliegenden Dorsalsegmentes deutlich, am 3. schwächer quer eingedrückt, fein und mäßig dicht, am 7. und

15*

8. Dorsalsegmente dicht gestrichelt punktiert, der Hinterrand der einzelnen Segmente bis auf das 8. unpunktiert, die Oberfläche stark glänzend.

Bei dem einzigen bisher vorliegenden, vermutlich männlichen Stücke befinden sich am 7. (5. vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente in der Mitte der Scheibe 2 voneinander ebensoweit wie vom Seitenrande abstehende größere, vor dem Hinterrande des 8. Segmentes eine Anzahl kleinerer Körnchen.

Das sehr interessante, im Vorderkörper an gewisse *Oxytelus*-Arten erinnernde Tier wurde von Herrn Assessor Methner im Mai 1906 am Abend an der Lampe gefangen.

43. *Zyras methneri* nov. spec.

Totus rufotestaceus, opacus, thorace valde transverso, corpore antico densissime subtiliter punctato, abdominis segmentis 6—7 dense fortiterque strigosis. Long. vix 4 mm.

Deutsch-Ostafrika: Usagara.

In der Körperform mit der vorigen Art ziemlich übereinstimmend und mit derselben verwandt, unter allen mir bekannten *Zyras*-(= *Myrmedonia*-) Arten durch die eigenartige Skulptur des 6. und 7. Dorsalsegmentes ausgezeichnet.

Einfärbig rötlichgelb, das Abdomen vor der Spitze etwas mehr rötlich, der Vorderkörper kaum, der Hinterleib schwach glänzend.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, stark quer, ohne Eindrücke, wenig fein und sehr dicht punktiert und behaart, die Schläfen hinter den Augen sehr klein, unten vollständig gerandet. Fühler länger und schlanker als bei der vorigen Art, das 3. Glied wenig länger als das 2., die folgenden länger als breit, die vorletzten kaum breiter als lang.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit wie lang, nach rückwärts etwas mehr als nach vorn verengt, mit gerundeten Seiten und deutlich stumpfwinkligen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem schwachen Grübchen, an den Seiten von vorn bis gegen die Hinterecken zu breit und flach niedergedrückt, sehr fein und dicht punktiert und behaart.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, zusammen stark quer, am Hinterrande vor den Hinterecken sehr schwach gebuchtet, mäßig fein und sehr dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib nach rückwärts schwach verengt, an der Basis der 4 ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, das 3., 4. und 5. (1.—3. vollkommen freiliegende) mäßig fein und dicht punktiert, die Spitze des letzteren fein gestrichelt, das ganze 6. und die größere Basalhälfte des 7. Segmentes sehr dicht mit kräftigen schmalen Längskielen und zwischen den Kielchen mit länglichen Augenpunkten besetzt, welch letztere sich bis auf die Apicalhälfte des 7. Segmentes erstrecken. Das 5., 6. und 7. Segment besitzen außerdem in der Mitte je eine Querreihe von 4 Körnchen, das 6. überdies eine solche vor dem Spitzenrande.

Ob diese Merkmale nur dem ♂ eigen sind, wage ich bei dem einzigen bisher vorliegenden Exemplare, dessen 8. Dorsalsegment mehr weiblichen Charakter besitzt, nicht zu entscheiden.

Das einzige Stück wurde von Herrn Methner in Usagara südlich von Kilossa im Dezember 1905 erbeutet und sei dem Entdecker freundlichst gewidmet.

44. *Zyras terminatus* Boh.

Deutsch-Südwestafrika: Okahandja (leg. Casper).

45. *Zyras lathrimaeoides* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, capite atro; thorace brevissimo, longitudine triplo fere latiore elytrisque fortius densiusque asperato-punctatis, abdomine nitidissimo, glabro, basi segmentorum subtiliter punctato. Long. 4 mm.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Durch den außerordentlich breiten Halsschild und die kurzen Fühler sehr ausgezeichnet.

Rötlichgelb, stark glänzend, der Kopf schwarz, der Hinterleib mehr rötlich.

Kopf sehr kurz, fast dreimal so breit wie lang, aber dabei viel schmäler als der Halsschild, ohne Eindrücke, mit glatter, unpunktierter Mittellinie, sonst ziemlich kräftig und mäßig dicht punktiert, mit ziemlich großen Augen und kurzen Schläfen hinter denselben, letztere unten vollständig gerandet. Fühler kurz, das 3. Glied etwas länger als das 2., das 4. schwach, die folgenden stark quer, an Breite zunehmend, die vorletzten mehr als zweimal so breit wie lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, fast dreimal so breit wie lang, hinten gerundet vorgezogen, gegen die Ecken jederseits gebuchtet, an den Seiten gleichmäßig gerundet, nach vorn etwas mehr verengt als nach rückwärts, mit verrundeten Vorder- und Hinterecken, ziemlich flach gewölbt, vor dem Schildchen mit undeutlichen Grübchen, die Seiten der ganzen Länge nach niedergedrückt, flach ausgebreitet, stark und ziemlich dicht körnig punktiert.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken schwach gebuchtet, ebenso kräftig, aber etwas weitläufiger punktiert als der Halsschild.

Abdomen nach rückwärts schwach verengt, an der Basis des 3. und 4. Dorsalsegmentes quer eingedrückt, glänzend glatt, nur an der Basis der einzelnen Segmente fein und ziemlich weitläufig, der hinteren etwas dichter punktiert.

Ein einziges an die Lampe geflogenes Exemplar dieser Art wurde von Herrn METHNER im Mai 1906 in Dar es Salam gefangen.

46. *Zyras piciceps* EPP.

Deutsch-Südwestafrika: Okahandja (leg. CASPER).

47. *Tetrallus capensis* nov. spec.

Totus nigerrimus, nitidissimus, elytris densius, corpore reliquo parce punctatis. Long. 2—3 mm.

Britisch-Südafrika: Tafelberg bei Kapstadt (Februar 1904 leg. L. SCHULTZE).

Die erste afrikanische Art dieses von mir auf 2 nordamerikanische Arten aufgestellten Genus.

In der Gestalt ist die neue Art mit den übrigen Arten übereinstimmend; die mikroskopische Untersuchung der Mundteile und der Tarsen hat die Zugehörigkeit zu dieser Gattung ergeben, wenn auch die Maxillarladen viel schlanker und das Kinn stark ausgerandet ist.

Tiefschwarz, stark glänzend, Taster, Fühler und Beine ebenfalls tiefschwarz.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, quer, sehr fein und weitläufig punktiert; Fühler mäßig kurz, ihr 2. und 3. Glied gleichgebildet, das 4. länger als breit, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, an diese eng anschließend, vor den verrundeten Hinterecken am breitesten, daselbst um ein Drittel breiter als lang, nach vorn stark verengt, fein und weitläufig punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken sehr stark ausgerandet, fein und ziemlich dicht punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert, aber stark glänzend.

Hinterleib nach rückwärts verengt, mäßig fein, deutlich rauh und weitläufig punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment in der Mitte ausgerandet, das 6. Bauchsegment jederseits der zahnförmig vorgezogenen Mitte breit und sehr tief ausgeschnitten, das 7. bis zur Basis geteilt, die Seitenteile ähnlich wie bei gewissen Paederinen nach hinten vorragend.

Durch diese bei Aleocharinen einzig dastehende Geschlechtsauszeichnung und die weitläufige Punktierung sofort von den nordamerikanischen Arten zu trennen.

48. *Aleochara clavicornis* Redtb.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam.

Das von Herrn Methner gesammelte Stück unterscheidet sich in nichts von zahlreichen im Mittelmeergebiete vorkommenden Exemplaren, bei welchen die Flügeldecken viel lichter als bei der Normalform sind und das Höckerchen am 7. Dorsalsegmente des ♂ auf ein kleines Körnchen, ähnlich wie bei *bonnairei*, reduziert ist.